

Gesundheitsforum Arzthelferinnen im Dauerstress

Dass Ärzte besonders stressresistent sein müssen, ist bekannt. Dass in Zeiten des Ärztemangels und der steigenden Anforderungen im Beruf auch die Helferinnen immer mehr Arbeit in immer kürzerer Zeit zu erledigen haben, wird oft vergessen. Das Ärztenetzwerk Piano vergisst das nicht. Und lädt die Mitarbeiterinnen zum Gesundheitsforum.

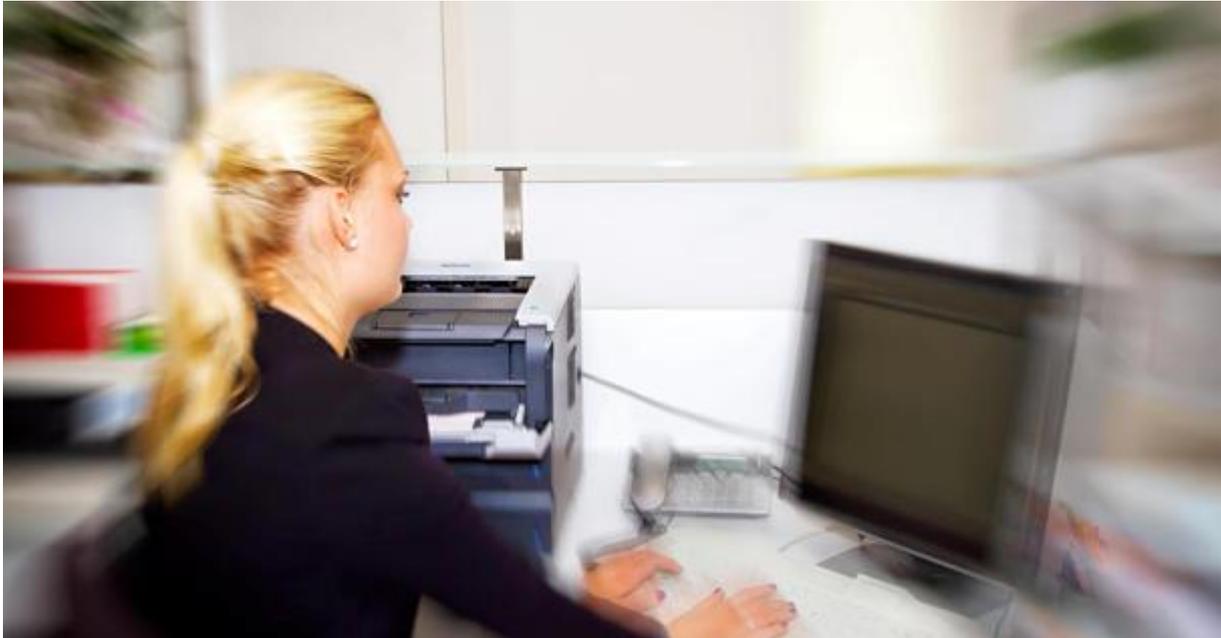


Foto: (82006255) Arzthelferinnen müssen Termine vergeben, ein offenes Ohr für die Patienten haben und ihrem Chef den Rücken freihalten.

Limburg-Weilburg. Zum fünften Mal ruft die ältere Dame nun schon an, weil sie wissen will, wann denn der Arzt zum Hausbesuch vorbeikommt. Vor dem Tresen warten die Patienten darauf, sich anmelden zu können. Und die Unterlagen für die Einweisung eines Notfallpatienten ins Krankenhaus müssen auch noch fertig gemacht werden.

Dass Ärzte stressresistent sein müssen, ist jedem klar. Aber was ihre Helferinnen jeden Tag leisten müssen, ist selten ein Thema. Zumindest nicht in der Öffentlichkeit. Dass sie geduldig und empathisch bleiben müssen, wenn die Patienten ihr Leid klagen und gleichzeitig den Ablauf der Praxis organisieren, dass sie Ruhe bewahren müssen, auch wenn es hektisch wird. Die meisten Ärzte wüssten durchaus, was sie an ihren Mitarbeiterinnen haben, sagt Bettina Priestersbach-Möhler, Leiterin der Geschäftsstelle von Piano, dem Präventions- und Innovations-Ärztenetz Nassau-Oranien. Manche schenken ihnen auch schon mal einen Wellnessstag, aber das sei eher die Ausnahme.

Selbst gesund bleiben

Und es reicht offenbar nicht aus. Um die Ärzte noch einmal darauf aufmerksam zu machen, was sie an ihren Mitarbeiterinnen haben, und um denen einmal zu zeigen, was sie selbst für ihre Gesundheit tun können, lädt Piano alle Mitarbeiterinnen von Arztpraxen für Mittwoch, 24. April, zum Gesundheitsforum ein – mit Vorträgen, Workshops und Body-Checks.

Schon lange bietet Piano Stressmanagement-Seminare für Medizinische Fachangestellte, so die offizielle Berufsbezeichnung, an. „Und die waren immer voll“, sagt Bettina Priestersbach-Möhler. Der Bedarf sei also groß. Jetzt hofft das Ärzte-Netzwerk, dass viele Mitarbeiterinnen an ihrem freien Nachmittag nach Elz kommen, um zu erfahren, wie es um ihre körperliche Fitness und ihre Regenerationsfähigkeit bestellt ist und wie sie Körper und Seele auch mal entspannen könne.

Ein Nachmittag im Zeichen der Gesundheit von Arzthelferinnen: Am Mittwoch, 25. April, lädt das Ärzte-Netzwerk Piano zum Gesundheitsforum in den Sportpark Elz ein.

Viele Helferinnen stöhnten über fordernde Patienten und Chefs, die alles immer sofort erledigt haben wollen. Und wenn dann noch die Grippewelle kommt, werden auch mal die Gesundheitsexperten krank. Ob auch ihre Psyche besonders anfällig für Erkrankungen ist, könne sie nicht sagen, sagt Bettina Priestersbach-Möhler. Es gebe keine Statistik, in der die Burnout-Rate für Mitarbeiter ambulanter Arztpraxen erfasst werde. Aber man weiß, dass sie beim Pflegepersonal besonders hoch ist.

Und der Ärztemangel erhöht auch den Druck auf die Mitarbeiterinnen in den Arztpraxen. Wenn die Praxen voller werden, weil die Nachbarpraxis keinen Nachfolger gefunden und inzwischen geschlossen hat, kann es wieder später werden mit dem Feierabend. Denn die Patienten müssen ja versorgt werden.

Der Ärztemangel werde oft vor dem Hintergrund der fehlenden Versorgung für die Patienten diskutiert, sagt Bettina Priestersbach-Möhler. Welche Auswirkungen er auf die Beschäftigten in den Arztpraxen hat, sei selten ein Thema. Dabei seien es doch die Arzthelferinnen, die die Patienten noch irgendwo einplanen müssen oder ihnen klarmachen müssen, dass ihre Praxis erst einmal keine neuen Patienten annimmt.

Nicht nur Seminare

Natürlich müssen auch viele Ärzte noch mehr arbeiten als früher, sagt Bettina Priestersbach-Möhler. Aber sie seien eigentlich nicht zum Gesundheitsforum eingeladen, „die haben eigene Wege, mit dem Stress umzugehen“. Manche gingen auf den Golfplatz, andere arbeiteten eben nonstop. Und überhaupt sei es ja ein Unterschied, ob man als Chef zu viel arbeitet oder als Angestellter. „Arbeitgeber haben oft eine andere Haltung.“ Aber auch ihr Ziel müsse es sein, die Mitarbeiter widerstandsfähiger zu machen, „damit auch diejenigen, die sich um das Wohl der Patienten kümmern, gesund bleiben“. Langfristig sei es natürlich mit Seminaren und Workshops für Arzthelferinnen nicht getan. In vielen Praxen müsse sich grundsätzlich etwas ändern, sagt Bettina Priestersbach-Möhler. „Sie müssen arbeitsteiliger werden.“ Damit die Helferin nicht gleichzeitig telefonieren, Patienten anmelden und Unterlagen fertig machen muss.

Info: Hilfe für die Helferinnen

Ein Nachmittag im Zeichen der Gesundheit von Arzthelferinnen: Am Mittwoch, 25. April, lädt das Ärzte-Netzwerk Piano zum Gesundheitsforum in den Sportpark Elz ein. Von 14 bis 18 Uhr können Mitarbeiterinnen aller Arztpraxen in der Region mehr über ihren Körper, seine Probleme und seine Ressourcen erfahren – zum Beispiel bei der InBody-Körperanalyse, die Aufschluss über die Fett- und Muskelverteilung in den einzelnen Körpersegmenten, das intra- und extrazelluläre Wasser sowie das innere Organfett (Viszeralfett) gibt und somit Gesundheitsrisiken aufdeckt. Weitere Angebote an diesem Nachmittag sind der Balance Check, der die Schwankung der Herzfrequenzen misst und damit etwas über die Entspannungsfähigkeit aussagt, sowie die Handkraftmessung. Außerdem gibt es Vorträge: über „Brainfood“, „Resilienz“ oder die Veränderung des Lebensstils. Und in Kursen können die Teilnehmer Rückenmobilisation und -stärkung, Entspannungstraining und Business Yoga kennenlernen. Die Teilnahme ist kostenlos, da eine Krankenkasse das Angebot sponsert. Anmeldungen und weitere Informationen gibt es in der Geschäftsstelle des Ärztenetzes Piano unter Telefon: (0 64 31) 5 90 99 80 oder im Internet auf der Homepage www.pianoeg.de. sbr

[